

mündlich im Kreise seiner vielen Freunde, von diesen regelmäßig dazu aufgefordert, vor. Recht schöne Erfolge erzielte er in der Vogelstube mit Exoten, besonders an Zebrafinken, Webervögeln, Nonpareil und indischen Tauben. Unter den vielen einheimischen hielt er mit Vorliebe Raubvögel und Eulen, um an letzteren in der Gefangenschaft das nächtliche Leben und Treiben besser beobachten zu können und Versuche anzustellen. Die Freunde von nah und fern stellten ihrem lieben Freunde denn auch manches Interessante für seine lebende Sammlung, sowie für sein kleines Naturalienkabinet zu. Leider hat der sehr frühe Tod nun seinen Wunsch, später einer zoologischen Exkursion, von der er sich große Hoffnungen versprach, nach dem Auslande sich anzuschließen, vereitelt. Dort draußen in dem stillen Hain des Friedens von den Cypressen herab wird in jedem Frühling die liebe Vogelwelt, die um dich trauert, mit ihrem Gesang, der für uns ein: Wie sie so sanft ruhn! bedeutet, Deiner nie vergessen! So schlaf denn wohl, Du edler Freund der Vogelwelt!

Darmstadt.

Karl Michaelis.

Fichte und Kreuzschnabel.

Gedicht von Chr. K.

Es stund eine Fichte auf brauner Haide',
 Uralt, in Trauer und Schweigen,
 Doch um die liebe Osterzeit
 Da rauscht es in ihren Zweigen.

Doch war es nicht wie Frühlingsklang
 O nein! wie banges Zagen;
 Ein Vöglein in den Nestern sang
 Ein Lied voll Weh und Klagen.

Kreuzschnabel Du, mein Vöglein,
 Woher kommst Du geflogen?
 Was ist so rot Dein Brüstlein,
 Dein Schnabel so verbogen?

„Ich komm geflogen von Golgatha —
 O, Leid und Weh ohn' Ende! —
 Am Fichtenstamm den Herrn ich sah,
 Er breitete aus die Hände.

Drum ist meine Brust von Blut so rot,
 Das floß aus den Nägelmalen —
 Ich sah ihn leiden den bitteren Tod,
 Woll't lindern seine Qualen —

Ich flatter' herzu und hätte so gern —
 Drum ist mein Schnabel verbogen —
 Aus den blutigen Malen dem lieben Herrn
 Die Nägel hersür gezogen.

Sein sterbend' Auge blickte mich an
 Ich sah das Haupt ihn neigen.
 Gesegnet hat er mich fortan
 Mit des Kreuzes Namen und Zeichen.“

Vom Vöglein das ist die Mär
 Voll namenlos Weh und Leide;
 Die Fichte drum sie trauert so sehr,
 Einsam auf brauner Haide.

Das ist ihr Schmerz, das ist ihr Stolz,
 Ihr seliges Zittern und Zagen
 Daß einst ein Stamm von Fichtenholz
 Den lieben Heiland getragen.

Pittlerarisches.

Othmar Reiser, Materialien zu einer Ornis balcanica. Herausgegeben vom Bosnisch-hercegovinischen Landesmuseum in Sarajevo. II. Bulgarien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Fichte und Kreuzschnabel. 115](#)